

Europäische Kommission
Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz
Referat C4-Gesundheitsfaktoren

E-Mail: SANCO-C4-NUTRITIONGREENPAPER@cec.eu.int

Themenfeld Gesundheit

Anschub.de

Dr. med. Shah Luna Azfar

Telefon 05241 81-81185

Telefax 05241 81-681185

E-Mail shahluna.azfar@bertelsmann.de

Internet www.bertelsmann-stiftung.de

Gütersloh, 14.März 2006

Teilnahme an dem Konsultationsverfahren:

GRÜNBUCH

Förderung gesunder Ernährung und körperlicher Bewegung: eine europäische Dimension zur Verhinderung von Übergewicht, Adipositas und chronischen Krankheiten

Sehr geehrte Damen und Herren,

hinsichtlich des Konsultationsverfahrens kann die Bertelsmann Stiftung einen konkreten und evidenzbasierten Vorschlag zur Prävention von Übergewicht und Adipositas mit den Schwerpunkten "Kinder und Jugendliche" (Grünbuch, V3) und "Einbeziehung der Prävention von Übergewicht und Adipositas sowie deren Behandlung in die Gesundheitsversorgung" (Grünbuch, V5) machen.

Die Zunahme der Prävalenz von Übergewicht und Adipositas machen deutlich, dass die Wirkung bisheriger Maßnahmen erkennbar begrenzt ist. So werden zum Beispiel die Ressourcen im therapeutischen Bereich für Patienten-Schulungsprogramme verwendet, von denen man weiß, dass Sie nicht ausreichend wirken.

Dennoch muss berücksichtigt werden, dass bei der Therapie und Prävention von Adipositas enge Grenzen bestehen und diese überwunden werden müssen.

Die bisherigen Maßnahmen zur Prävention und Behandlung von Übergewicht und Adipositas im Setting Schule folgen in fast allen Fällen ausschließlich einem verhaltenstherapeutischen Ansatz.

Es ist jedoch sehr wahrscheinlich, dass Maßnahmen der Verhältnisprävention auf kommunaler Ebene, die gemeinsam mit Ärzten, Public-Health-Experten, Ökonomen, der Lebensmittelindustrie, den Medien und der Politik entwickelt werden, erfolgreicher sind (und auch den Erfolg der Verhaltensinterventionen unterstützen). Durch die Verbindung der Verhaltens- und Verhältnisprävention entstehen voraussichtlich Synergien, die die Wirksamkeit deutlich erhöhen und zu einer gesteigerten Nachhaltigkeit beitragen können. Ein vernetztes Vorgehen bei der Implementierung eines zwischen allen Partnern vereinbarten Ziel- und Maßnahmenkataloges bei der Problemlösung von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen ist daher ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in Anschub.de.

Bisherige Tätigkeiten zur Gesundheitsförderung im Setting Schule:

Die Bertelsmann Stiftung leistet mit dem durch die Bertelsmann Stiftung initiierten Projekt www.Anschub.de seit 2002 einen Beitrag zur Gesundheitsförderung in Schulen. Die Schulen definieren sich über das Ziel der "guten gesunden Schule". Darunter verstehen wir, dass gute Gesundheit gute Bildung bedingt und umgekehrt. Dabei ist die gute gesunde Schule Kerngedanke von Anschub.de:

Eine gute gesunde Schule (Gerold Brägger, Peter Paulus, Norbert Posse; Sigriswil, September 2005) verständigt sich über ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag, setzt ihn erfolgreich um und leistet damit einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie weist gute Qualitäten in folgenden Bereichen aus und sorgt für deren stetige und nachhaltige Verbesserung durch Schulentwicklung:

1. Pädagogische Wirkungen und Bildungs- und Erziehungserfolg:
Sie fördert bei den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen und Haltungen, die ihre Bereitschaft zum lebenslangen Lernen stärken und sie befähigen, in einer sich verändernden Gesellschaft ein erfolgreiches und gesundes Leben zu führen.
2. Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht
Sie wendet bei der Gestaltung der Strukturen und Prozesse von Schule und Unterricht konsequent Erkenntnisse der Gesundheits- und Bildungswissenschaften an und leistet damit gezielt einen integralen Beitrag:
 - zur Qualität der Schul- und Unterrichtsprozesse,
 - zur Förderung der Lern- und Leistungsfähigkeit der Lehrpersonen und Schüler/innen
 - zur Zufriedenheit und zum Wohlbefinden der Beteiligten.
3. Gesundheitsbildung und -erziehung:
Sie fördert das Gesundheits- und Sicherheitsbewusstsein und die Gesundheitskompetenzen von Schülerinnen und Schülern:
 - Gesundheitsfördernde Unterrichtsprinzipien
 - Integration gesundheits- und sicherheitsbezogener Inhalte in den Unterricht und in das Schulleben
 - Kurse und Programme der pädagogischen Prävention und Gesundheitsförderung.

Zurzeit sind 45 Schulen in das Projekt eingebunden. Ab Mitte 2006 soll die gute gesunde Schule in das Landesprogramm für Berlin übernommen und weitere Standorte in anderen Bundesländern gegründet werden. Anschub.de kooperiert international mit dem Netzwerk Bildung und Gesundheit der Schweiz und mit dem amerikanischen Education Development Center, um das Ziel der guten gesunden Schule weiterzuentwickeln und zu etablieren.

Dieses Jahr erweitern wir unsere Arbeit auch auf den Vorschulbereich.

Bisher werden evidenzbasierte Maßnahmen zu folgenden Themen sowohl auf verhaltens- als auch auf verhältnispräventiver Ebene in den unterschiedlichsten Schulformen praktiziert:

- Schulentwicklung und Gesundheit
- Gesundes Bewegungsverhalten - Bewegte Schule
- Raucherprävention/Raucherentwöhnung für Lehrkräfte
- Lernklima/Arbeitsklima
- Elternpartizipation in der guten gesunden Schule
- Suchtprävention an Grund- und Förderschulen
- Lehrgesundheit
- Freiflächen- und Gebäudemanagement
- Weitere Module sind in Vorbereitung

Prävention von Übergewicht und Adipositas in dem Projekt Anschub.de

Im kommenden Schuljahr (2006/2007) stellt Anschub.de das Thema Adipositas/Übergewicht in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. So werden den Anschub-Schulen ein Modul und die personelle Unterstützung zur Prävention von Übergewicht und Adipositas zur Verfügung gestellt.

Im ersten Schritt wird das Modul die Lehrkräfte qualifizieren, mit der Problematik im Klassenraum und in der Schule umzugehen. In Ihrer Mittlerfunktion sollen die Lehrer in die Lage versetzt werden, kompetente Gespräche mit Schülern und Eltern zu diesem sensiblen Thema zu führen. Daraus resultierend können sie anschließend die Familie beraten, ein qualitativ gesichertes Angebot zur Prävention und/oder Therapie in der Kommune ausfindig zu machen. Die Eltern werden konkret mit einbezogen. Es wird zu jedem Zeitpunkt berücksichtigt, dass die Schule kein Ort der Therapie ist, sondern lediglich die Brücke zur Therapie schlagen kann und mit ihrer Präventionsarbeit die Nachhaltigkeit von Therapie unterstützen kann.

Folgende Materialien werden für die Lehrer erstellt:

- Leitfaden zur epidemiologischen, gesundheitlichen und pädagogischen Relevanz von Übergewicht und Adipositas bei ihren Schülern
- Checkliste zur Beurteilung von therapeutischen Maßnahmen in dem Umfeld der Schüler
- Manual zur Gesprächsführung mit Schülern und Eltern
- Fortbildungen

Ausgangspunkte bilden die in den Schulen auftretenden pädagogischen Probleme, die die kontinuierliche Auseinandersetzung sichern und damit die Nachhaltigkeit des Ansatzes unterstützen sollen. Zusätzlich werden wir das aus dem EU-Projekt: Health Promoting Schools entwickelte Manual "Growing Through Adolescence" einbeziehen und auch diesen Ansatz in den Schulen einführen.

Im zweiten Schritt soll das Modul die Schnittstelle zur Therapie vor Ort etablieren.

Die Verbindung zu kompetenten Partnern aus Gesundheitsberufen soll dadurch ermöglicht werden. Die Kinderärzte und Hausärzte können z.B. in einer im Aufbau befindlichen Fortbildungsakademie geschult und in ein Modell der integrierten Versorgung im Präventionsmanagement einbezogen werden. Die Gesundheitsversorgung wird somit in die Lebenswelt integriert und kann evidenz-basierte Hilfe bzw. Unterstützung anbieten.

Zusätzlich werden weitere kommunale Partner und Unterstützer, wie der Einzelhandel, die Sportverbände, die Gastronomie eingebunden. Die Bertelsmann Stiftung wird als Moderator bei der Einbindung von kommunalen Partnern agieren.

Das Material für die Unterstützung der Lehrer wird im September 2006 in die Schulen gehen. Ein Programm, das die Verhältnis - und Verhaltensprävention von Adipositas in Schulen durchführt, gibt es bisher in Deutschland nicht.

Die Arbeit der Bertelsmann Stiftung soll ein vorbildliches Verfahren bei der Unterstützung der Schulen in ihrer Gesundheitsbildung etablieren. Das Gesundheitswesen, die Zivilgesellschaft und die Wirtschaftsektoren werden im Sinne einer "Public-Private-Partnership" einbezogen.

Unsere Arbeit soll letztendlich auf alle Schulen übertragbar sein und kann im Sinne einer Bundeskampagne ausgeweitet werden.

Wir werden Ihnen die Modul-Bausteine für die Schulen, die Konzeption für die Vernetzung auf kommunaler Ebene und das Integrationsmodell für Gesundheitsversorgung nachreichen. In Anbetracht der Terminsetzung bitte ich Sie darum, die Aufnahme der Bertelsmann Stiftung mit dieser Initiative in den Konsultationsprozess zunächst mit diesem Schreiben zu akzeptieren.

Bitte teilen Sie uns mit, welche weiteren Unterlagen Sie benötigen.

Über eine positive Rückmeldung würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Shah Luna Azfar
Fachärztin für Anästhesiologie
Ärztliche Projektmanagerin
Themenfeld Gesundheit

This paper represents the views of its author on the subject. These views have not been adopted or in any way approved by the Commission and should not be relied upon as a statement of the Commission's or Health & Consumer Protection DG's views. The European Commission does not guarantee the accuracy of the data included in this paper, nor does it accept responsibility for any use made thereof.